

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3700

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3700



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Position der SP Schweiz zur Corona-Situation

Das Corona-Virus breitet sich wieder stärker aus. Wir müssen jetzt dringend die Menschen vor dem Virus schützen! Für die SP Schweiz sind folgende Punkte zentral:

- Der **Bundesrat soll rasch reagieren und das Zepter wieder in die Hand nehmen**, um härtere Massnahmen jetzt noch abzuwenden.
- Die **Booster-Impfungen** müssen vorangetrieben werden; die Kantone müssen rasch entsprechende **Impfkapazitäten** bereitstellen.
- Die Schweiz soll sich endlich für die Freigabe der **Impfpatente einsetzen**. Wir fordern den Bundesrat auf, sich nicht länger den Interessen der Pharmaindustrie zu beugen und die Gesundheit der Menschen an die erste Stelle zu setzen. Erst wenn weltweit flächendeckend geimpft wird, kann die Pandemie erfolgreich bekämpft werden.

Die SP Schweiz fordert Behörden und Verwaltung zum sofortigen und entschiedenen Handeln auf, um harte Massnahmen wie die erneute Schliessung der Gastronomie, eine Verschärfung der Zertifikatsregeln oder einen allgemeinen Shutdown zu verhindern. Ohne rasche weitere Massnahmen können wir die Überlastung der Spitäler und die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit nicht mehr abwenden.

Das deutliche Ja am gestrigen Sonntag zum Covid-Gesetz hat gezeigt, dass eine grosse Mehrheit der Bevölkerung die Massnahmen zur Pandemiebekämpfung unterstützt. In der Verantwortung stehen nun insbesondere die Kantone mit tiefer Impfquote und hoher Inzidenz. Hier besteht akuter Aufholbedarf.

Bundesrat muss Regie führen

Erneut kommt der Föderalismus pandemiebedingt an seine Grenzen. Darum fordert die SP Schweiz den Bundesrat auf, die Regie in der Pandemie wieder deutlicher in die Hand zu nehmen. Der Bundesrat soll noch diese Woche allfällige weitere Massnahmen prüfen und schweizweit verbindlich umsetzen, allenfalls nach bestimmten Kriterien regional abgestuft. Denkbar sind aus Sicht der SP folgende Massnahmen:

- Home-Office-Pflicht
- Wiedereinführung der Gratistests, Ausweitung der Zertifikatspflicht auf Besucher:innen von öffentlichen Einrichtungen, Heimen und Spitäler.
- erweiterte Maskenpflichten in Innenräumen
- Maskenpflicht an 3G-Veranstaltungen
- Einschränkungen von Grossveranstaltungen, Testpflicht für alle Teilnehmenden
- Systematische Tests an Schulen und in Unternehmen
- Bereitstellung der nötigen Schutz-Infrastruktur an Schulen

Die SP verschliesst sich auch allfälligen weitergehenden Massnahmen nicht, sollten die Expert:innen des Bundes zur Erkenntnis kommen, dass diese zur Pandemiebekämpfung unausweichlich sind. Die Kantone werden von ihrer Verantwortung nicht entbunden – einige

1

der genannten Massnahmen können sie bereits heute in Eigenregie beschliessen. Es ist ihre zentrale Aufgabe, die Massnahmen durchzusetzen und die Booster-Impfungen für die gesamte Bevölkerung schnell zugänglich zu machen, prioritär für Menschen, welche beruflich mit vielen anderen Menschen Kontakt haben (in Kitas, Kindergärten, Schulen, Spitälern, Altersheimen, Restaurants etc). Die rasche Durchführung der Booster-Impfungen darf nicht an mangelnden Kapazitäten in den Kantonen scheitern. Zur Sensibilisierung von Unentschlossenen sollten die Kantone bei der Impfstrategie vermehrt Haus- und Kinderärzt:innen miteinbeziehen, um die Menschen informieren und aufzuklären.

Bei der Behandlung des Covid-19-Gesetzes wird die SP Schweiz alle Anträge ablehnen, die auf eine Einschränkung der Handlungsmöglichkeiten von Bundesrat und Kantonen abzielen. Die SP Schweiz fordert zudem, dass das Parlament seinerseits die notwendigen Grundlagen für die Weiterführung der Massnahmen schafft. Dazu gehören

- die Verlängerung der wirtschaftlichen Stützmassnahmen,
- die Wiedereinführung von Gratistests,
- die Streichung des Verbots von Kapazitätsbeschränkungen im Covid-19-Gesetz (Art. 1a Abs. 2).

Internationale Impfsolidarität

Die Schweiz ist eines der wenigen Länder weltweit, die heute die internationale Impfsolidarität verhindern. Denn leider blockieren Schweizer Pharma-Konzerne noch immer die Freigabe der Impfpatente. Darum fordert die SP Schweiz einen stärkeren Einsatz des Bundes auf internationaler Ebene: Die Behörden dürfen sich nicht länger den Interessen der Pharmaindustrie beugen. Es ist eine Illusion, zu glauben, die Schweiz könne die Pandemie allein bekämpfen. Erst wenn weltweit in allen Ländern flächendeckend geimpft werden kann, ist der Pandemie beizukommen.

Die Impfung muss allen Menschen auf der Welt zugänglich gemacht werden. Dazu braucht es unter anderem eine temporäre Aufhebung der Impfpatente, wie dies auch Deutschlands künftiger Kanzler Scholz und US-Präsident Biden fordern. Nur so können Länder wie Indien selber Covid-Impfstoffe produzieren. Nur mit einer Ausweitung der Produktion sind flächendeckende Impfkampagnen nötig – diese sind im Übrigen auch im Interesse der Bevölkerung in den Industrieländern. Denn wenn es mehr Infizierte gibt, gibt es auch mehr gefährliche Mutationen, die sich schnell weltweit verbreiten.